

Asad Raza: Plot

feat. BB (Fabrizio Ballabio, Alessandro Bava)
+ Lydia Ourahmane, und Moriah Evans

25.03.2023 – 03.09.2023

Kuratiert von Leonie Radine

Pressekonferenz: 23.03.2023, 11.00 Uhr

Eröffnung: 24.03.2023, 19.00 Uhr

Eine Ausstellung in vier Kapiteln:

Kapitel I – Absorption ab 25.03.2023

Kapitel II – 20 × 10 × 5 ab 26.05.2023

Kapitel III – Out of and Into: Plot am 27./28.07.2023*

Kapitel IV – Reabsorption ab 22.08.2023

Epilog am 08.09.2023

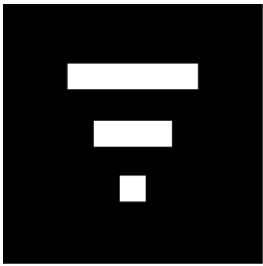
*realisiert in Zusammenarbeit mit Tanz Bozen

Bozen, 06. März 2023. Das Museion – Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Bozen präsentiert die interdisziplinäre und prozessuale Ausstellung *Plot* des Künstlers Asad Raza in Zusammenarbeit mit den Architekten BB (Fabrizio Ballabio, Alessandro Bava), der Künstlerin Lydia Ourahmane und der Choreografin Moriah Evans.

Mit *Plot* erkundet das Museion neues Terrain für experimentelle und kooperative Formen des Ausstellungsmachens. Im Dialog zwischen bildender Kunst, Wissenschaft, Architektur, Tanz und lokalen Akteur*innen mit einem starken Bodenbezug baut das Projekt buchstäblich auf situiertem Wissen auf.

Ausgangspunkt von Razas Ausstellung sind seine ortspezifische Installation *Absorption* und seine fortlaufende Videoarbeit *Ge*.

Absorption füllt das zweite Obergeschoss im Museion in Zusammenarbeit mit Bodenkundler*innen und einer Bodenkoordinatorin mit mehr als 60 Tonnen künstlichem „Neosoil“ – einer Mischung aus lokalen Inhaltsstoffen und Abfallprodukten wie Lehm, Sand, Traubentrester, Marmorstaub, Kaffeesatz, Asche aus dem Pizzaofen, menschlichem Haar und anderen Substanzen. Dieses „Neosoil“ wird von Kultivator*innen fortwährend vermengt, umgewälzt, ergänzt und fruchtbar gemacht, um es den Besucher*innen zum Mitnehmen und zur Verwendung in ihren Projekten oder Gärten anzubieten.



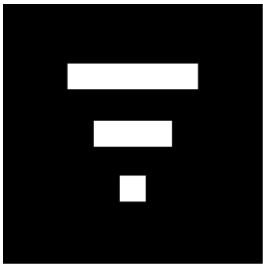
Häufig bilden Azad Razas Arbeiten die Umgebung für Interventionen anderer Künstler*innen: In *Plot* überlässt er seine gesamte Szenerie anderen Akteur*innen, die darin ihre eigenen temporären Kapitel entwickeln. Damit durchläuft *Absorption* mehrere aufeinander folgende Metamorphosen. Das Fundament für den weiteren Handlungsverlauf wird vom ersten Tag der Ausstellung an in der früheren Bibliothek des Museion gelegt. Diese verwandelt sich in ein Depot für die Zutaten des Bodens und in eine Werkstatt, in der „Neosoil“ zu Lehmziegeln geformt wird.

Für das zweite Kapitel erkunden die Architekten BB (Fabrizio Ballabio, Alessandro Bava) und die Künstlerin Lydia Ourahmane mithilfe dieser Ziegel den Prozess einer „Behausung“ der Szenerie. Hierfür bedienen sie sich einer bis heute aktuellen Bautechnik, die ihren Ursprung in Ägypten hat. Mit einem Ziegelmacher konstruieren sie mit diesem nachhaltigen Material den Prototyp einer kleinen Struktur mit Bezug auf verschiedene Zufluchtsorte: von Biwaks in den Bergen über „Sacelli“-Heiligtümer der Renaissance bis hin zu Schutzräumen in der algerischen Wüste.

Im dritten Kapitel wird diese hybride Umgebung zum Schauplatz für das Debüt von Moriah Evans in Italien – realisiert in Zusammenarbeit mit Tanz Bozen. *Out of and Into: PLOT* ist eine Neukomposition aus zwei bestehenden Arbeiten der Choreografin: ihrem jüngsten Stück *Remains Persist* (2022), das in unseren Körpern nachhallende Spuren verschiedener Arten von Informationen verfolgt, und ihrem Frühwerk *Out of and Into (8/8): STUFF* (2012), mit dem sie expressive Stilbilder des "hysterischen" Körpers erkundet. Indem sie Relikte oder das fruchtbare Erbe ihrer eigenen Praxis absorbiert, schöpft sie aus Prozessen des Verfalls und des Wiederauflebens eine neue ortsspezifische Fortsetzung.

Im vierten Kapitel kehrt die Handlung von *Plot* zu *Absorption* zurück. Die Lehmziegel werden wieder im „Neosoil“ zersetzt und die Kultivator*innen erscheinen erneut, um die Chemie der Erde in ein furchtbares Gleichgewicht zu bringen. Während dieser Phase der Ausstellung sind die Besucher*innen wieder eingeladen, so viel „Neosoil“ mitzunehmen, wie sie möchten.

Als eine parallele Erzählung entfaltet sich über die gesamte Laufzeit der Ausstellung Razas Videoarbeit *Ge*, deren Titel sich auf die griechische Erdgöttin Gaia bezieht. Hierin kartografiert Raza verschiedene Biotope der Erde wie in einem poetischen Tagebuch oder einer Meditation. Die erste Strophe dieser fortlaufenden Videoarbeit mit offenem Ende erkundet eine Küstenlandschaft im Umfeld des Landhauses von James Lovelock, der die Erde in seiner Theorie als selbstregulierendes lebendes System beschrieben hat. Die zweite Strophe enthält ein Rezept für die Herstellung künstlicher Erde zuhause. Im Verlauf von *Plot* wird sich *Ge* mit neuen Strophen weiterentwickeln, die unter anderem am Eriesee



und in der Ruine des Klosters von Hildegard von Bingen spielen.

Im titelgebenden englischen Wort „Plot“, das sowohl für ein Stück Land, einen Grund(riss) oder die Wendungen einer Erzählung stehen kann, klingen bereits die unterschiedlichen konzeptionellen Dimensionen der Ausstellung an. Wie die Handlung eines Romans entwickelt sie sich in mehreren Kapiteln. Jedes kreierte auf seine Weise poetische und sinnliche Begegnungen zwischen natürlichen und künstlichen, lebenden und nicht-lebenden Wesen sowie ein Gefühl der Durchlässigkeit zwischen Körpern, Architektur und Landschaft.

In einem Epilog wird das verbliebene und in die *Museion Passage* gebrachte Neosoil während der Langen Nacht der Museen am 8. September verschenkt – als Satgut für neue Landschaften und Fortsetzungen.

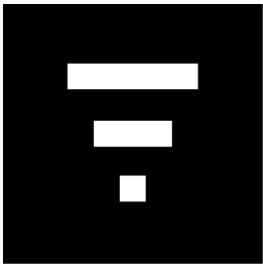
Asad Raza

Asad Raza (*1974 in Buffalo, USA, lebt in Berlin) begreift Kunst als einen Metabolismus im Sinne einer aktiven Austauschführung jenseits disziplinärer Grenzen. *Absorption* begann als das 34. Kaldor Public Art Project in Sydney (2019) und wurde später im Gropius Bau, Berlin (2020), im Rahmen der Ruhrtriennale in Essen (2021) und im Centre for Contemporary Arts in Glasgow (2022) gezeigt. Mit *Diversion* (2022) leitete er Flusswasser des Mains durch die Kunsthalle Portikus in Frankfurt um und bot es dem Publikum gefiltert zum Trinken an. Mit *Untitled (plot for dialogue)* (2017) lud er Besucher*innen zum Tennisspiel in einer Mailänder Kirche aus dem 16. Jahrhundert ein. In *Root sequence. Mother tongue* auf der Whitney Biennial 2017 kümmerten sich 26 Pfleger*innen täglich um je einen Baum und ein geschätztes Objekt ihrer Wahl. Mit *Schema for a school* initiierte er eine experimentelle Schule auf der Ljubljana Biennale of Graphic Arts 2015. Sein Film *Minor History* wurde 2019 auf dem Internationalen Filmfestival Rotterdam uraufgeführt. Raza studierte Literatur und Film an der John Hopkins University und der New York University.

BB ist ein 2022 von Fabrizio Ballabio und Alessandro Bava gegründetes und geleitetes Designstudio in Mailand.

Alessandro Bava (*1988 in Neapel, Italien) ist Architekt und lebt in Mailand, wo er 2022 den Projektraum *zaza'* gründete. Nach seinem Abschluss an der Architectural Association in London bei Pier Vittorio Aureli befasste er sich als Mitglied des Künstlerkollektivs *åyr* mit Themen der Sharing Economy und neuen Begriffen von Wohnen und Häuslichkeit und gab das Ökologiemagazin *ECOCORE* heraus. 2022 war er Gastkurator der 2. Ausgabe von *PROspectives*, der akademischen Zeitschrift des B-Pro Programms an der Bartlett School of Architecture – UCL, London. Sein interdisziplinäres und kollaboratives Werk war auf der Biennale von Venedig, der Berlin Biennale, im Stedelijk Museum in Amsterdam, im Museum Ludwig in Köln, in der Fondation Cartier in Paris, im Moderna Museet in Stockholm und auf der Quadriennale in Rom zu sehen.

Fabrizio Ballabio (*1986 in Neapel, Italien) ist ein in Mailand lebender Architekt und Akademiker. Er studierte in der Schweiz an der Akademie für Architektur USI in Mendrisio (AAM), machte seinen Master an der Architectural Association in London und promovierte in Kunstgeschichte an der University of York. Neben seiner Tätigkeit als BB ist Ballabio Lehrbeauftragter an der AAM am Lehrstuhl von Kersten Geers und Herausgeber der wissenschaftlichen Zeitschrift *STOÀ – Tools for Architectural Design Pedagogies*. Zwischen 2014 und 2019 war er Mitglied



von åyr – einem Künstlerkollektiv, das sich mit einem neuen Verständnis von Häuslichkeit im Spiegel der Sharing Economy auseinandersetzt.

Lydia Ourahmane

Lydia Ourahmane (*1992 in Saïda, Algerien) ist eine in Algier und Barcelona lebende Künstlerin. In ihrer forschungsbasierten Praxis erkundet sie Spiritualität, die gegenwärtige Geopolitik sowie die komplexe Geschichte des Kolonialismus und der Migration. Sie arbeitet mit Video, Sound, Performance, Skulptur und Installation in meist großem oder monumentalem Maßstab. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen gehören unter anderem *sync* im KW Institute of Contemporary Art, Berlin; *Tassili* im SculptureCenter, New York, und in der Louis Vuitton Foundation, Paris (2022); *Survival in the afterlife* im Portikus, Frankfurt, und bei De Appel in Amsterdam (2021); *Barzakh* in der Kunsthalle Basel, im Triangle – Astérides, Marseille, und im S. M.A.K. Gent (2021-2022) sowie *صرخة شمسية* *Solar Cry* im CCA Wattis Institute for Contemporary Arts, San Francisco (2020). Ihre Arbeit wurde ferner auf der 34. Bienal de São Paulo (2021) und der New Museum Triennial (2018) gezeigt.

Moriah Evans

Moriah Evans betrachtet Choreografie als einen spekulativen und sozialen Prozess. Indem sie Bewegungen aus den unsichtbaren materiellen und affektiven Tiefen des Körpers entwickelt, hinterfragt sie in ihren Projekten Hierarchien zwischen Fleisch, Körper, Selbst und Subjekt. Evans verfolgt in ihrer künstlerischen Praxis einen vielschichtigen Ansatz, indem sie ortsspezifische Performances, Theaterproduktionen, museale Installationen, Symposien, Texte und kuratorische Projekte realisiert. Zu ihren jüngsten Arbeiten gehören *Remains Persist* im Performance Space New York (2022); *Rehearsals for Rehearsal* im Rahmen des Public Art Fund, New York (2022); *RESTOS* im Espacio Odeon in Bogota, Kolumbien (2021); *REPOSE* im Rahmen der Beach Sessions, New York (2021); *Be my Muse* bei Pace Live, New York (2021); *Configure* in The Kitchen, New York (2018) und *Figuring* im SculptureCenter, New York (2018).

Ausstellungsinfo

Asad Raza: Plot

feat. BB (Fabrizio Ballabio, Alessandro Bava) + Lydia Ourahmane, and Moriah Evans

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag, 10 – 18 Uhr

Donnerstag: 10 – 22 Uhr. Ruhetag: Montag.

Euro 10,00

Euro 5,00 reduziert (Age 65+, students, guest card, Fai, Italia Nostra, MART, Ferdinandeum)

Euro 7,00 Sonderpreis (ein oder mehrere Stockwerke im Aufbau)

Euro 3,50 reduziert Sonderpreis (Age 65+, students, guest card, Fai, Italia Nostra, MART, Ferdinandeum)

Pressestelle Museion

Mara Vicino

t. +39 0471 223439

m. +39 337 1250198

mara.vicino@museion.it

International Press Office

Send / Receive

Anne Maier

T. +49 170 29 07 585

anne@sendreceive.eu

National Press Office

Lara Facco P&C

+39 02 36565133 | press@larafacco.com

Lara Facco | M. +39 349 2529989 | E. lara@larafacco.com

Claudia Santrolli | M. +39 339 7041657 | E. claudia@larafacco.com